

P R E S S E M I T T E I L U N G

Energieeffizientes Bauen für Studierende

Minister Peter Hauk besucht Expertenrunde beim Studierendenwerk Heidelberg

„Neue Chancen durch modernen Holzbau – Schaffung von bezahlbarem, sozialem Wohnbau mit Qualität“ war das Motto des heutigen Austauschforums beim Studierendenwerk Heidelberg, das durch den Besuch des Ministers Peter Hauk bereichert wurde. Der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz besichtigte im Rahmen des Expertengesprächs drei studentische Wohnanlagen des Studierendenwerks Heidelberg, die in Holzmodulbauweise errichtet wurden und so eine besonders gute Ökobilanz erzielen. „Moderne und klug geplante Gebäude aus Holz sind sowohl beim Bau als auch im Betrieb überaus energieeffizient. Holz ist ein verlässlicher und wirtschaftlicher Baustoff, mit dem sich hervorragend ein behagliches Wohnumfeld schaffen lässt“, sagte Minister Peter Hauk MdL.

Grundlegende Idee zu der von der proHolzBW GmbH initiierten Veranstaltung war die Demonstration der Leistungsfähigkeit und der Möglichkeiten des modernen Holzbaus, wozu Minister Hauk in einer Gesprächsrunde mit weiteren Fachleuten Stellung nahm.

Insbesondere hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit setzt man beim Studierendenwerk Heidelberg bewusst auf nachhaltige Rohstoffe: „Unsere Entscheidung für die Holzmodulbauweise bei unseren Wohnheimen hat sich als goldrichtig erwiesen“, so Ulrike Leiblein, Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg. „Wir konnten so den Energieverbrauch in den Wohnanlagen deutlich senken, was sich wiederum positiv auf unsere lediglich kostendeckend kalkulierten Mieten auswirkt. Auf diese Weise schaffen wir preiswerten Wohnraum für die Studentinnen und Studenten, der außerdem der Umwelt guttut.“

Die im Passivhausstandard errichteten Gebäude, bei denen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg jeden der bei der Baumaßnahme entstandenen 265 Bettplätze mit jeweils 8.000 Euro finanziert hatte, besichtigten die Gäste natürlich. Neben einer Führung durch die Wohnheime Am Klausenpfad in Heidelbergs Norden stand die Vogelperspektive auf dem Programm: Das Dach des höchsten Wohnheimgebäudes Im Neuenheimer Feld bot optimalen Ausblick auf die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der besichtigten Gebäude und die Luft-Wasser-Wärme-Pumpe, die gemeinschaftlich für den energieneutralen Betrieb der Wohnanlagen sorgen. Die Rolle der kundigen Gästeführer übernahmen Rainer Weyand, Abteilungsleiter Facility Management beim Studierendenwerk Heidelberg, und Christian Czerny, Geschäftsführer der in München ansässigen Baufirma LiWood, die mit der Errichtung der Holzmodul-Wohnheime beauftragt gewesen war. Das Studierendenwerk Heidelberg freute sich über das große fachliche Interesse an der innovativen Bauweise der studentischen Wohnanlagen.

Kontakt

Dr. Nora Gottbrath
Unternehmenskommunikation
Tel.: 06221 54-2641
E-Mail: @stw.uni-heidelberg.de
www.studierendenwerk-heidelberg.de

Das Studierendenwerk Heidelberg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und ist für die soziale Betreuung und Förderung von rund 49.000 Studierenden an den Hochschulstandorten Heidelberg, Heilbronn, Künzelsau, Schwäbisch Hall, Mosbach und Bad Mergentheim verantwortlich.